



Richtlinien für die Gestaltung von Bachelorarbeiten

1 Ziel der Arbeit

Mit der Bachelorarbeit wird das Studium abgeschlossen. Der Student weist darin nach, dass er das während seines Studiums erworbene Wissen in einem größeren Informatik-Projekt anwenden kann. Den wesentlichen Teil der Bachelorarbeit bildet die schriftliche Dokumentation der in diesem Projekt angewendeten Methoden und der erzielten Ergebnisse.

Die Arbeit soll einen folgerichtigen und in sich abgeschlossenen Aufbau, eine straffe Gliederung, wissenschaftliche Exaktheit, kurze, sachliche und stilistisch einwandfreie Ausdrucksweise und gedrängte Darstellung des Stoffes unter Hervorhebung des Wesentlichen aufweisen. Alle Ausführungen sind in unpersönlicher Form zu fassen (Ich-Form vermeiden).

Der Autor sollte sich an den DIN-Normen für wissenschaftlich-technische Veröffentlichungen [DIN05] orientieren. Für weiterführende Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten siehe [Rec06, Bri07, DLLS05].

2 Gliederung der Arbeit

Bachelorarbeiten sollten nicht mehr als 40 Seiten umfassen. Es sind zwei gebundene Exemplare, jeweils mit einer eingebundenen elektronischen Version der Arbeit auf CD oder DVD, an der Westsächsischen Hochschule Zwickau im Dekanat der Fakultät Physikalische Technik / Informatik abzugeben. Exemplare für den Betrieb bzw. das Unternehmen sind gesondert zu vereinbaren.

Auf dem Rücken des Einbandes ist eine haltbare Rückenbeschriftung anzubringen, die Kurzthema, Autor und Jahr der Einreichung enthält.

Die Gliederung der Arbeit stellt die Inhaltsübersicht des bearbeiteten Themas dar und gibt Hinweise auf die vom Verfasser gesetzten Schwerpunkte.

Die Tiefe der Gliederung und Länge der einzelnen Abschnitte sollte nicht zu stark variieren. Die Bestandteile der Arbeit sind in folgender Reihenfolge anzuordnen:

1. Titelblatt (entsprechend Anlage),
2. Autorenreferat als Kurzreferat (maximal 20 Zeilen),
3. Angaben zur betreuenden Einrichtung, evtl. Danksagung

4. Inhaltsverzeichnis:
Abschnitte und zugehörige Seitenzahlen,
5. Abkürzungsverzeichnis:
Erklärung aller in der Arbeit verwendeten Abkürzungen in alphabetischer Reihenfolge,
6. evtl. Abbildungs- Tabellen- und Anlagenverzeichnisse,
7. Einleitung:
Aufgabenstellung, Arbeitsziel, Einordnung in wissenschaftlichen oder praktischen Kontext, Angaben zur Vorgehensweise und zum Aufbau der Arbeit, insbesondere des Hauptteiles,
8. Hauptteil (in der Regel mehrere Kapitel, siehe Abschnitt 3):
enthält theoretische und praktische Grundlagen, Dokumentation der verwendeten Methoden, Ergebnisse, Interpretation der Resultate,
9. Zusammenfassung und Ausblick:
wichtigste Ergebnisse der Arbeit, offene Fragen,
10. Quellenverzeichnis (siehe Abschnitt 4),
11. evtl. Anlagen (z.B. Inhalt der beigelegten CD oder DVD).

3 Hauptteil

Der Text ist in 12pt-Schrift auf Format A4, einseitig bedruckt, Randabstand links 35 mm und rechts 15 mm, auszuführen. In der Regel ist hierfür ein geeignetes Textsatzsystem (mit Unterstützung zu Rechtschreibung, Silbentrennung, Formatierung, Nummerierung, Indizierung) zu verwenden.

Formeln sind mit fortlaufenden arabischen Zahlen in runden Klammern zu nummerieren, abschließende Klammer etwa an rechter Fluchtlinie. Klammern, Wurzeln u. ä. sind in der erforderlichen Größe aufzuführen, Indizes eindeutig unterscheidbar. Bei Hinweisen auf vorhergehende Textstellen und Gleichungen in der Arbeit sind die Seitenzahl bzw. die Gleichungsnummer und die Seitenzahl anzugeben.

Abbildungen und Tabellen sind jeweils getrennt fortlaufend mit arabischen Zahlen zu nummerieren und mit Unterschriften zu versehen. Bei Übernahme von Abbildungen und Tabellen aus Literaturstellen oder sonstigen zitierbaren Quellen ist die Quelle nach der Unterschrift zu vermerken. Befinden sich Abbildungen oder Tabellen nicht auf der Seite, auf der im Text auf sie Bezug genommen wird, ist neben der Nummer die entsprechende Seite im Text zu nennen. Die Größe der Abbildungen sollte stets so gewählt werden, dass einerseits die inhaltliche Aussage gut erkennbar ist und andererseits der gedrängten Darstellung entsprochen wird.

Anlagen größer A4 sind als Kopien gefaltet in die Arbeiten einzuordnen.

Übernahmen von Text (auch sinngemäß), Formeln, Software, Abbildungen, Tabellen usw. aus fremden Quellen sind zur Gewährleistung des Urheberrechts mit einer in eckigen Klammern gesetzten Abkürzung von Autor und Erscheinungsjahr der Quelle zu kennzeichnen. Zu dieser Abkürzung ist im Quellenverzeichnis die Quelle anzugeben. Wörtliche Wiedergaben sind in Anführungszeichen zu setzen.

4 Quellenverzeichnis

Im Quellenverzeichnis muss jedes benutzte Dokument aufgeführt sein. Jeder Leser, insbesondere jeder Gutachter, muss alle Quellen jederzeit nachprüfen können. Aus diesem Grund sind „dynamische“ Websites nicht als Quellen geeignet. Die Zulässigkeit der Angabe von Wikipedia-Seiten als Quelle ist mit dem Betreuer abzustimmen. Es wird empfohlen, die dort angegebenen Quellen direkt zu konsultieren. Auch beim Zitieren von URLs müssen alle üblichen bibliografischen Angaben vorhanden sein: Name (bei Dokumentationen oder Spezifikationen eventuell auch eine Versionsnummer), Autor, Datum und Ort (der URL liefert nur den Ort). Mehr zum Thema Zitieren von Quellen aus dem Internet ist in [RS02] und [Tap96] zu finden.

5 Thesen

Die Thesen sollen in kurzer Form (pro These 1 bis 2 Sätze) die wichtigsten eigenen Beiträge zur Lösung der Aufgabenstellung der Arbeit sowie die sich daraus ergebenden Aussagen enthalten. Die Thesen sind einmal in jede Bachelorarbeit einzubinden, zusätzlich sind sie 10fach mit den beiden Exemplaren abzugeben.

Literatur

- [Bri07] BRINK, ALFRED: *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in acht Lerneinheiten*. Oldenbourg, München und Wien, 3 Auflage, 2007.
- [DIN05] DIN DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG E. V.: *Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung*. Beuth Verlag, 4 Auflage, 2005.
- [DLS05] DEININGER, MARCUS, HORST LICHTER, JOCHEN LUDEWIG und KURT SCHNEIDER: *Studien-Arbeiten - ein Leitfaden zur Vorbereitung, Durchführung und Betreuung von Studien-, Diplom-, Abschluss- und Doktorarbeiten am Beispiel Informatik*. vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Zürich, 5 Auflage, 2005.
- [Rec06] RECHENBERG, PETER: *Technisches Schreiben - (nicht nur) für Informatiker*. Carl Hanser Verlag, München, 3 Auflage, 2006.
- [RS02] RUNKEHL, JENS und TORSTEN SIEVER: *Das Zitat im Internet - ein Style Guide*. Online im Internet: <http://www.mediensprache.net/de/publishing/pubs/1/>, 2002. Stand 19.6.2008.
- [Tap96] TAPROGGE, RALF: *Vorwort: Zitierweise von Online-Quellen*. Online im Internet: <http://www.muenster.de/~taprogge/ma/vw.htm>, 1996. Stand 17.6.2008.

Bachelorarbeit

Möglichkeiten eines effektiven Datenaustausches bei Client-Server-Architekturen

Müller, Andreas

geboren am 14. November 1986 in Zwickau

Studiengang Informatik

Westsächsische Hochschule Zwickau
Fakultät Physikalische Technik / Informatik
Fachgruppe Informatik

Betreuer, Einrichtung: Prof. Dr. M. Meier, WH Zwickau
Dipl.-Inf. H. Schulze, Computer GmbH, Berlin

Abgabetermin: 01. Juli 2008